GEMEINDEBLATT

Folge 107
Dezember 2006 - Februar 2007

für die Evangelische Muttergemeinde A.B. Neukematen mit Predigtstation Neuhofen a.d. Krems

Auf den Spuren Stefan Fadingers • Unsere Konfirmanden 2007 • Neukematen dankt • ERF-Interview • Teenstar-Kurs in Neukematen • Familiäre Krisenpflege • Weihnachten im Schuhkarton • Party im Himmel • EBW Rückblick und Vorschau

Liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich Grüße zum Fest der Geburt Jesu und zum neuen Jahr - mit allem, was vor uns liegt.

Was geschehen ist und kommen wird, möchte ich an zwei Bibelworten zeigen. In Bezug auf Gottes Menschwerdung in ***Jesus Christus*** lesen wir im Johannes 1, 14:

„Das *Wort* wurde ein menschliches Wesen und lebte bei uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des Vaters, voller Gnade und Wahrheit."

Von ***Jesus***, Gottes Sohn, ist die Rede. Aus Liebe hat sich Gott zu uns herabgelassen und menschliches Wesen angenommen. Er hat sich der Menschheit geschenkt, wurde in sozial unterster Schicht geboren. Flüchtling und Ausländer ist er gewesen. Hart hat er sich auch in praktischer Arbeit geschunden. Als schlichter Mensch hat er gepredigt, gelehrt, gehandelt, gedient, bis hin zum Versöhnungstod am Kreuz. Er ist auferstanden vom Tod und sitzt nun zur rechten Hand Gottes in der himmlischen Welt.

Durch den ***Heiligen Geist*** ist er jeden Tag – nicht nur zu „Weihnachten" - für uns da. Heute und alle Zeit! Gott beschenkt uns in ***Jesus Christus*** überreich. Der Ewige sehnt sich danach, mit uns in Beziehung zu leben.

Sein Geheimnis liegt in der Einfachheit, nicht in der Kompliziertheit. Das Einfachste von der Welt ist Nehmen und Empfangen. Uns fällt gerade das so schwer. Johannes, der Evangelist, muss einfacher gewesen sein. Er schreibt und wir spüren sein Staunen und seine Freude: „Wir haben aus seiner Fülle empfangen, Gnade um Gnade."

Wir wünschen Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten, ein Christusfest ohne Ende!

Zum neuen Jahr stehen wir, meine Frau und ich, in einem neuen Abschnitt unseres Lebens. Sie, als Gemeinde, sind eine Weile ohne einen amtsführenden Pfarrer. Das letzte Mal lesen Sie von mir ein Wort am Anfang des Gemeindeblatts. Ich kann nicht in Worte kleiden, was mir am Herzen liegt. Wie sollte ich auch die 33 Jahre und 4 Monate beschreiben? Gottes Wort, die Bibel war für uns nicht nur Lesestoff, Vorlage für Predigten, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Bibelstunden, Hauskreise, Schulungszeiten, Religionsunterricht und ... Die Bibel ist auch das richtige Wort für diesen Rückblick. Ich möchte dazu auf Paulus hören:

„Wir danken *Gott* allezeit für euch, indem wir euch regelmässig in unseren Gebeten erwähnen und unablässig vor *Gott* unserem Vater dessen gedenken, was unser *Herr Jesus Christus* in euch bewirkt hat - wie euer Vertrauen Taten hervorbringt, eure Liebe harte Arbeit und eure Hoffnung Geduld. Wir wissen, Brüder und Schwestern, dass Gott euch geliebt und auserwählt hat; dass die gute Nachricht, die wir brachten, für euch nicht nur eine Sache von Worten war, sondern auch eine Kraft des Heiligen Geistes und der absoluten Überzeugung - so wie wir selbst, wie ihr ja wisst, um euretwillen lebten, als wir bei euch waren"
1. Thessalonicher 1,2- 5

Unser Wunsch ist, dass diese Worte ein wenig die Lebenszeit beschreiben, die wir mit Euch verbringen durften, nicht als Vollkommene, sondern in Schwachheit. Ähnlich ging es Paulus, wenn er schreibt.

„So gross war unsere Hingabe an euch, dass wir uns freuten, nicht nur die gute Nachricht Gottes mit euch zu teilen, sondern auch *unser Leben*, denn ihr wart uns teuer geworden“, 1. Thessalonicher 2,8.

Wir danken *Gott*, dem Vater, dem Sohn, unseren Retter und dem Heiligen Geist, unseren Tröster, der uns Gaben, vor allem aber seine Gnade geschenkt hat.

Ihm befehlen wir Euch und uns an, unsere Zukunft, die Nachfolge für die Pfarrstelle und Euren weiteren Weg.

„Alles und in Allen Christus“ Kolosser 3,11

„Jesus Christus gestern heute und derselbe auch in Ewigkeit“ , Hebräer 13, 8;

„*Du Herr Gott*, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue“; Psalm 86 v 15

Das sind alles Worte aus dem Bethaus – der Kirche in Neukematen.

In Sierning steht:

„Aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. Jesaja 40,8b.

Sein Wort empfangen und davon täglich leben, das wird uns weiterhin verbinden.

Ihre Pfarrersleute
Friedrich und Birgit Lages

Bibelkreis mit Birgitt Gehring

Termine: ***11. Dezember 2006***
29. Jänner 2007
19. Februar 2007

Montags von 19.30 bis 21.00 Uhr,
im Gemeindsaal von Neukematen

Thema: Jakobusbrief

Eins und Eins ist Drei!

So oder so ähnlich könnte man bei Familie Nieß, sprich Petra und Oliver zählen.

Vor etwas mehr als vier Jahren kam Petra, damals noch Schneck, zu uns in die Gemeinde.

Da es nicht gut ist, dass der Mensch alleine ist, fand sich nach einiger Zeit Oliver Nieß aus den Deutschen Landen in Neukematen ein, um mit Petra eine Familie zu gründen.

Das Familienglück war mit der Geburt ihres Sohnes Jakob Cornelius am 28.Oktober 2006 vollkommen.

Zur Geburt ihres Sohnes wollen wir ganz herzlich gratulieren und Gottes reichen Segen wünschen.

Wir tun das mit einem lachendem und einem weinendem Auge, einerseits sind wir dem jungen Paar das Familienglück von Herzen vergönnt, andererseits fehlt uns Petras Engagement und ihre Arbeit in der Gemeinde doch sehr.

Aus verschiedenen Gründen übersiedelte sie mit Oliver nach Micheldorf und kündigte bei uns ihre Mitarbeit per Ende August 2006.

Wir möchten ihr und auch Oliver für alles Danke sagen und der ganzen Familie Gottes Segen und Führung auf ihrem weiteren Lebensweg wünschen und erbitten.

Kurator Hermann Hoffelner

Wechsel in der Pfarrkanzlei!

Seit Mitte September 2006 meldet sich an zwei Vormittagen (Montag und Donnerstag) eine neue freundliche Stimme am Telfon.

Diese Stimme gehört Frau Silvia Felsch, die sich bereit erklärt hat,. zwei mal drei Stunden pro Woche die anfallenden Büroarbeiten zu erledigen. Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns über ihre Bereitschaft diesen für uns wichtigen Dienst zu übernehmen.

Frau Felsch kommt aus Piberbach und ist ein Gemeindeglied unserer Pfarrgemeinde.

Ihre Bürozeiten sind Montag und Donnerstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

Ab 1. Jänner 2007 ersuche ich Sie ihre Anrufe oder Besuche in den angegebenen Bürozeiten ab zu wickeln, da in den anderen Zeiten das Büro nicht besetzt ist.

In dringenden Fällen können sie mich auch am Handy unter der Nr. 0676 705 9010 jederzeit erreichen.

Frau Margarete Edelbauer aus Rohr die bisher einen Vormittag pro Woche ehrenamtlich unsere Büroarbeit erledigte, will sich von diesem Dienst zurückziehen.

Wir danken ihr für ihre jahrelange Treue und Verlässlichkeit und wünschen ihr Gottes Segen und alles Gute, besonders Gesundheit.

Kurator Hermann Hoffelner

„Großer Gott, wir loben dich“

„Großer Gott, wir loben dich“ singt die große Festgemeinde. Sie hat sich erhoben, um dem die Ehre zu geben, dem sie allein gebührt.

Gerade sind unser Pfarrer Friedrich Lages und seine Frau Birgit verabschiedet worden. 33 Jahre und 4 Monate, „genau ein Drittel Jahrhundert waren sie in der Gemeinde gewesen“, so hatte Lutz Kettwig in seiner bebilderten Rückblende humorvoll erklärt. Längst vergessen Geglaubtes war wachgerufen, Dankesworte waren ausgesprochen worden.

Am Anfang der Gottesdienst. Superintendent Dr. Lehner predigt über Offenbarung 2,8-11: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Die Treue Gottes steht im Mittelpunkt! Viele wissen: „Friedrich hat uns den Glauben an unseren treuen Gott leichter gemacht.“

Treue – das lässt sich wohl am treffendsten über die Amtszeit der beiden Pfarrersleute schreiben. In der Apostelgeschichte (6,1-7) wird uns eine Versammlung der Urgemeinde geschildert. Da ringen zwölf Presbyter leidenschaftlich darum, nicht in den vielen Diensten, die eine Gemeinde mit sich bringt, verschlissen zu werden: „Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.“ Das war Friedrichs große Sache: Gottes Wort und Gebet! Immer und immer wieder hat er in Gesprächen und in seinen Predigten bezeugt, was ihm die Stille Zeit mit seinem Herrn bedeutet. Wer missionarisch ist, also mehr will als ein Amt zu verwalten, kann im Pfarramt tatsächlich verschlissen werden. Auch Friedrich war davon bedroht, im Vielerlei der Dienste unterzugehen. Er aber hat sich fest an Gottes Wort gehalten und ein hingegebenes Gebetsleben geführt. Darum gehört er zu den Pfarrern, die eine tiefe, weit in die Zukunft reichende Segensspur hinterlassen. Ich weiß von manchen, die durch sein treues Nachgehen in Blick auf viele einzelne zum Glauben an Christus fanden, bei ihm blieben und treue Mitarbeiter wurden. Friedrich hat die Gemeinde nicht einfach verwaltet oder „versorgt“ (ein schreckliches Wort, als ob die Gemeinde geistlich minderbemittelt wäre). Er hat der Gemeinde ein Vorbild gegeben, war transparent auf unseren Herrn Jesus Christus hin. So schlug ihm nun auch viel Wärme entgegen, an dem großen Tag mit der Überschrift „Neukematen dankt“.

Viele Superintendenten sind an Friedrich vorbeigezogen. Der erste von allen, Sup. Temmel, hatte 1973 über Friedrich Lages an den Oberkirchenrat geschrieben: „ ... ein rastlos strebender und sich vervollkommnender Mensch, von dem viel Gutes im Dienst der Gemeinde zu erwarten ist.“ Dabei hat Friedrich von sich selbst nichts, von seinem Herrn aber alles erwartet. Der hat durch seinen geliebten Knecht Großes getan. Mir fallen die Stille-Zeit-Kreise ein. Da wurden viele in Gottes Wort, ins Gebet geführt. Stets hat Friedrich dafür gesorgt, dass jemand für die Kinder- und Jugendarbeit bereitstand. Welch ein Segen ist daraus erwachsen!

Grußworte anlässlich großer Feste können quälend sein. Aber diesmal – als wären sie alle durch Gottes guten Geist geleitet - fügen sie sich humorvoll und ernst in den Grundton des Festes ein, vom Altsuperintendenten Mag. Eichmeyer, über Pater Stelzer, der Landtagspräsidentin Ortner, den Bürgermeistern Kalchmair und Kranawetter bis zu den Kuratoren Hoffelner und Wächter.

Zuletzt hält Friedrich einen in Leder gebundenen Folianten in Händen, ein inhaltsschweres Buch mit Beiträgen dankbarer Gemeindeglieder.

Superintendent Dr. Lehner hatte in seinem Wort an Friedrich festgestellt:

„Und doch war dir die Gemeinde vor Ort nie genug, hast immer ein Herz gehabt, das offen war darüber hinaus. Und so bist Du in den Sudan gekommen. Du hast dort viel gegeben und du hast viel bekommen. In einem deiner Rundbriefe habe ich den Satz gefunden, dass du die Erfahrung machst, dass fast jedes Mal ein Stück von mir im Sudan bleibt.' Das ist wohl so, wenn wir Liebende sind. Anlässlich Deiner Ordination vor 32 Jahren hast du in der Predigt einen Wunsch formuliert: „Mein Wunsch für mein weiteres Leben ist, nicht den Blick auf Jesus zu verlieren." Ich glaube, dass dieser Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Du hast diesen Blick nicht verloren und du hast anderen den Blick auf ihn eröffnet."

Besser kann ein gesegnetes Pfarrerleben kaum beschrieben werden.

Danke, lieber Friedrich, danke, liebe Birgit!

Großer Gott, wir loben dich!

Klaus Eickhoff

STICHWORT: ADVENT

Mit dem ersten Adventssonntag am 26. November beginnt das neue Kirchenjahr. Der christliche Kalender wird geprägt von seinen drei Hauptfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Die Adventszeit ist für Christen die Zeit der Vorbereitung auf die Feier der Geburt Jesu.

Das Wort Advent ist abgeleitet von dem lateinischen Wort „adventus" für Ankunft. Christen feiern in der Adventszeit das Kommen Gottes in die Welt. Nach christlichem Glauben wird Gott in Jesus von Nazareth als Mensch geboren. Jesus Christus wird damit zur Brücke zwischen Gott und den Menschen. Dies ist der Kern der christlichen Heilsbotschaft. Advent und Weihnachten wurden als christliche Jahresfeste erst relativ spät im 4. bis 5. Jahrhundert eingeführt.

Weltgebetstag der Frauen am 2. März 2007

Im kommenden Jahr findet der ökumenische Gottesdienst für die katholischen Pfarrgemeinden Allhaming, Kematen, Neuhofen, Piberbach, und St. Marien sowie für die evangelische Pfarrgemeinde Neukematen am 2. März 2007, um 19 Uhr in der Katholische Pfarrkirche Kematen statt. Frauen aus Paraguay haben die Liturgie vorbereitet und laden zur Feier dieses Gottesdienstes weltweit ein. Das Thema lautet: "Unter Gottes Zelt vereint."

Bitte planen Sie diesen Termin, der jedes Jahr auf den ersten Freitag im März fällt, schon jetzt ein!

Evangeliumsrundfunk

KURZINTERVIEW MIT TANJA DIETRICH HÜBNER, LEITERIN DES ERF-ÖSTERREICH

Rudi: Name?

Dietrich Hübner: Tanja Dietrich Hübner

Rudi: Beruf?

Dietrich Hübner: Journalistin

Rudi: Was würden Sie als Journalistin auf eine einsame Insel mitnehmen?

Dietrich Hübner: Keinen Fragenkatalog, weil Journalisten beantworten nicht gerne Fragen, aber ich würde ein Radio mitnehmen, ich arbeite auch für ein Radio, für ein christliches Radio, für den Evangeliumsrundfunk, und ich find wir haben soo gute Programme, die möchte ich auf der einsamen Insel auch hören,

Rudi unterbricht: Da gibt es aber keinen Strom, das wird kritisch, da brauch dann gleich Nummer zwei!

Dietrich Hübner: Sagen wir so, Solarenergie oder Batterien.

ERF-Radiotipp

30. 11.06 – 21.00 Uhr und 01.12.06 – 10.00 Uhr (Wh.)
Radio-Perspektive - Alles in allem Christus
(Ein Blick zurück von Pfarrer Friedrich Lages)

Rudi: Eines haben wir noch, noch was dürfen Sie noch mitnehmen.

Dietrich Hübner: da würde ich dann schon die Bibel mitnehmen, weil das ist so ein reiches Buch, da kann man so lange eigentlich endlos drin lesen, das ich mir denke, da wird mir bestimmt nicht fad.

Rudi: Die Insel wäre geschafft, nun eine ganz schwierige Frage: Neukematen?

Dietrich Hübner: Da fällt mir ein als ich das letzte Mal da war, da war hier eine Baustelle, und ich bin wirklich begeistert was aus dieser Baustelle geworden ist. Das ist so ein heller schöner Raum und vorne so ein moderner Eingang, also sehr gelungen!

Rudi: Neukematen ist noch immer Baustelle und zwar bei den Menschen da werden wir immer eine Baustelle haben darum haben wir heute auch das Thema: Neuanfang

Sie haben gesagt Evangeliumsrundfunk, ist das heute eigentlich noch zeitgemäß mit all den neuen Medien Video, Beamer, Sattelitenzeitalter, Internet, wer hat da noch Interesse an Rundfunk?

Dietrich Hübner: Na Ja, wir senden ja nicht nur Radiosendungen über den Rundfunk, die wir übrigens über Satteliten ausstrahlen, also das sind wir eigentlich relativ modern, würd ich sagen, aber wir machen auch Fernsehen auf Bibel TV, man kann uns im Internet hören, über www.erf.at und wir haben eben auch Filme und auch eine Zeitschrift. Es liegen welche auf, nehmen sie sich eine mit da kann man sich dann genauer informieren über den ERF.

Rudi: Ist ERF noch zeitgemäß

Dietrich Hübner: Absolut zeitgemäß, weil ich halt denke das die Medien die Möglichkeit sind Menschen im Leben zu erreichen und zu begleiten durch ihre Höhen und Tiefen und sie wissen vielleicht auf Ö3 ist einer der Slogans „Das Leben ist ein Hit“ wir alle wissen das das Leben nicht immer ein Hit ist und das es manchmal sehr schwierig ist, und gerade auch in solchen Zeiten wollen wir Programme für Menschen machen die es nicht immer so leicht im Leben haben und wir

möchten auch gern Programme für Menschen machen, die sich freuen, die fröhlich unterwegs sind, und ja, ich denke es ist wirklich etwas sehr Zeitgemäßes.

Rudi: Ja und wo finde ich das ganz genau auf meinem Radio oder auf meiner Sat-Anlage, wie kann man denn die Programme einstellen?

Dietrich Hübner: Auf UKW sind wir nur in Salzburg zu hören, sonst nicht im normalen Radio. Wer einen Satellitenreceiver hat und so eine Schüssel am Dach, kann den ERF als Radio empfangen, und über Bibel TV kann man auch die Fernsehsendungen empfangen. Wenn man Internet hat kann man uns auch da hören, und wenn das alles nicht hilft dann haben wir auch noch Kassetten und CDs mit unseren besten Sendungen, die man sich ausborgen kann. Und wo und wie und was steht alles in der Zeitschrift des ERF: Das christliche Magazin für Radio, Fernsehen, Internet „Antenne".

Rudi: Danke!

ERF über Satellit ASTRA

mit einem Analogreceiver
Frequenz: 10,906 GHz
(Verkaufssender Home Shopping Europe)
24 Stunden Programm
Polarisation: vertikal
Tonunterträger: 7,38 MHz (Mono)

mit einem Digitalreceiver (DVB)
Frequenz: 12,148 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27.500 ksym/s
FEC: 3/4
Audio PID: 320
PCR PID: 320
Service PID: 161

über Fa. Hahn-Kabel TV
Frequenz: 96,65 MHz (Stereo)

Wir bedanken uns bei Frau Mag. Tanja Dietrich Hübner, dass sie uns am 5.11.06 die Predigt zum Thema „Neuanfang" gehalten hat. Herr Ernst Hochhuber (Tel. 07728/7519) ist mit dem ERF sehr verbunden und hilft Ihnen gerne beim Suchen und Einstellen der ERF Frequenzen.

Sonntag immer an Bord

Wir wollen gemeinsam Sonntag feiern!
Jeden 1. Sonntag im Monat findet in Neukematen ein besonders gestalteter Gottesdienst statt.
Beginn: 9.30 Uhr

Neukematen

>> 3. Dezember 2006
„Der Gorilla am Basketballfeld" oder
„Wieso wir Advent brauchen"
mit Pfr. Fritz Neubacher, Sierning

>> 7. Jänner 2007
„Sing & Praise" mit Gottesdienstteam,
anschließend Mitbringessen

>> 4. Februar 2007
„Leben mit offenen Augen"
mit Dagmar Kieninger
Für die Kinder (3 – 14 Jahre) gibt es einen Abenteuerland–Kindergottesdienst!

Julia Wahl – Pamela Plaimer

Jennifer Kamplmüller– Tessa Strebinger

Christoph Larson – Sophia Maroschek

Carina Sorg – Julia Hackl

Heiko Fischbacher – Martin Kreuzinger

Theresa Mayrhofer – Eva Schwalsberger

Andreas Paesold – Christoph Bauinger

Rogl Georg – Simon Edelbauer

Konfi-Projekt 2007

RAPHAEL SCHMID

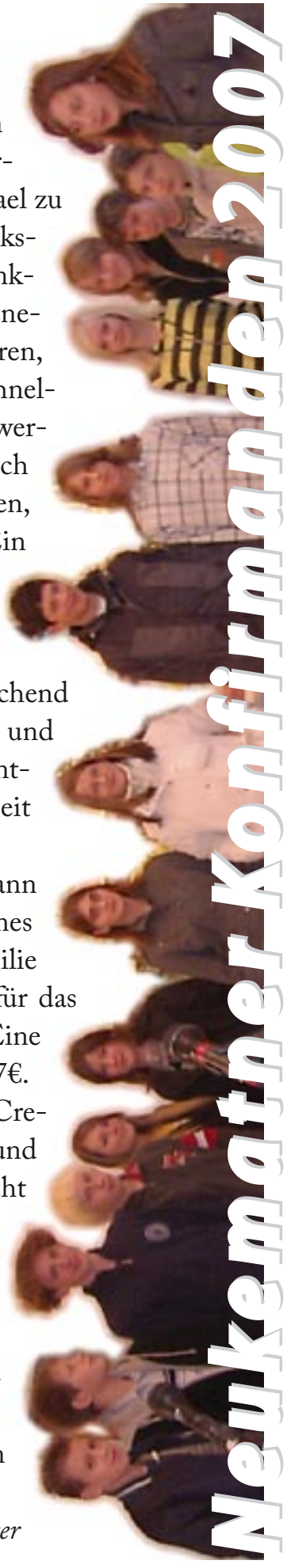
Die Neukematener Konfirmanden haben sich bereit erklärt, ihr Konfirmanden-Projekt dem 5-jährigen Raphael zu widmen. Er leidet an Ichthyose, im Volksmund bekannt als „Fischschuppenkrankheit“. Diese Krankheit ist auf einen genetisch bedingten Defekt zurückzuführen, welcher dazu führt, dass der Körper schneller Haut produziert als sie abgestoßen werden kann. Dies hat zur Folge, dass sich lauter dicke Hautansammlungen bilden, welche jede Bewegung erschweren. Ein weiteres Problem ist, dass durch die schnelle Hautproduktion viel Energie benötigt wird, weshalb Raphael nicht so groß ist wie er seinem Alter entsprechend sein müsste. Der Alltag für Raphael und seine Familie unterscheidet sich wesentlich von dem unseren, da die meiste Zeit für die Pflege aufgewendet wird.

Ichthyose ist unheilbar, doch man kann die Symptome durch spezielle Cremes lindern. Zurzeit verwendet die Familie Schmid eine Hautcreme, welche nur für das Wohlbefinden von Raphael gut ist. Eine Tagesration dieser Creme kostet rund 7€.

Wir wollen nun für Raphael diese Creme, die nicht als Medikament gilt und somit von der Krankenkasse auch nicht bezahlt wird, für ein paar Wochen, vielleicht gelingt es uns sogar für eine paar Monate, finanzieren.

Wir laden hiermit ganz herzlich *am 14. Januar und 18. März 2007 zum Kirchenkaffe* ein, der von den Konfirmanden vorbereitet wird (auch der Kuchen wird von uns gebacken!).

Christoph Bauinger



Gottesdienste - Veranstaltungen

Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
Son, 03.12.	**9.30**	**Neukematen**	**1. Advent – Warum wir Advent brauchen** – Fritz Neubacher
	9.45	*Sierning*	Pfarrer Gabi Neubacher – Familiengottesdienst – Kirchenkaffee
Son, 10.12.	**8.30**	**Neukematen**	**2. Advent** – Pfarrer Friedrich Lages – Kirchenkaffee
	10.15	**Neuhofen**	Pfarrer Friedrich Lages
	9.45	*Sierning*	Lektor Karl Kasberger
	17.30	*Sierning*	Oase-Gottesdienst – Pfarrer Gabi Neubacher
Mon, 11.12.	**19.30**	**Neukematen**	**Bibelkreis** – Birgitt Gehring
Son, 17.12.	**8.30**	**Neukematen**	**3. Advent** – Pfarrer Friedrich Lages
	17.00	**Neukematen**	**Kinderweihnachtsfeier**
	9.45	*Sierning*	Pfarrer Friedrich Lages
Son, 24.12.	**8.30**	**Neukematen**	**4. Advent** – Pfarrer Friedrich Lages
	10.15	**Neuhofen**	Pfarrer Klaus Eickhoff
	22.00	**Neukematen**	**Christmette** – Pfarrer Friedrich Lages
	16.00	*Sierning*	**Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel** – Pfarrer Gabi Neubacher
	22.00	*Sierning*	**Christmette** – Pfarrer Fritz Neubacher
Mon, 25.12.	**8.30**	**Neukematen**	**Christtag** – Pfarrer Friedrich Lages, Abendmahl
	10.15	**Neuhofen**	Pfarrer Friedrich Lages, Abendmahl
	9.45	*Siernig*	Pfarrer Fritz und Gabi Neubacher, Abendmahl
Son, 31.12.	**8.30**	**Neukematen**	**Silvester Sonntag** – Pfarrer Friedrich Lages und Pfarrer Gabi Neubacher, Abendmahl
	9.45	*Sierning*	Pfarrer Friedrich Lages und Pfarrer Gabi Neubacher, Abendmahl
Mon, 01.01.	**19.00**	**Neukematen**	Lektor Karl Kasberger
	17.30	*Sierning*	Lektorin Traudi Mauerkirchner

Besonderer Gottesdienst

Son, 07.01.	***9.30***	***Neukematen***	**„Sing and Praise“ –** Gottesdienstteam
	9.45	*Sierning*	Pfarrer Gabi Neubacher
Son, 14.01.	***8.30***	***Neukematen***	Lektorin Monika Hackl, Kirchenkaffee
	10.15	***Neuhofen***	Lektorin Monika Hackl, Abendmahl
	9.45	*Sierning*	Ökumenischer Gottesdienst – Pfarrer Gabi Neubacher
Fre, 19.01.	***13.00***	***Neukematen***	**EBW – Stoffdruckkurs (bis 17.00 Uhr)**
	18.00	***Schloß Klaus***	**Gemeindefreizeit**
Son, 21.01.		***Schloß Klaus***	**Gemeindefreizeit** – Pfarrer Ullrich Haas
	9.45	*Sierning*	Lektor Karl Kasberger
Son, 28.01.	***8.30***	***Neukematen***	Pfarrer Gebhard Dopplinger, Abendmahl
	10.15	***Neuhofen***	Lektor Franz Brandstätter
	9.45	*Sierning*	Pfarrer Gebhard Dopplinger, Abendmahl
Mon, 29.01.	***19.30***	***Neukematen***	**Bibelkreis** – Birgitt Gehring
Son, 04.02.	***9.30***	***Neukematen***	**„Leben mit offenen Augen“ –** Dagmar Kieninger
	9.45	*Sierning*	Pfarrer Gabi Neubacher
Son, 11.02.	***8.30***	***Neukematen***	Lektor Rainer Oberleitner
	10.15	***Neuhofen***	Lektorin Monika Hackl, Abendmahl
	9.45	*Sierning*	Lektor Rainer Oberleitner
Son, 18.02.	***8.30***	***Neukematen***	Pfarrer Ullrich Haas, Kirchenkaffe
	9.45	*Sierning*	Lektorin Traudi Mauerkirchner
Mon, 19.02.	***19.30***	***Neukematen***	**Bibelkreis** – Birgitt Gehring
Son, 25.02.	***8.30***	***Neukematen***	Pfarrerin Andrea Oechslen, Abendmahl
	10.15	***Neuhofen***	Lektor Karl Kasberger
	9.45	*Sierning*	Lektor Franz Brandstätter, Abendmahl

Besonderer Gottesdienst

Besonderer Gottesdienst

Der Kindergottesdienst in Neukematen und Sierning findet parallel zum Gottesdienst statt.

Party im Himmel

REACH AUT 2006 IN NEUKEMATEN - EIN RÜCKBLICK

Gott hat echt Großes getan, nicht zuletzt uns als Team über alle Schwierigkeiten und Unterschiedlichkeiten hinweg, zusammen zu führen und immer mehr zusammen wachsen zu lassen! Er hat die Menschen in Neuhofen und Umgebung angesprochen und in einigen Fällen zu konkreten Entscheidungen geführt (auch für „wenige", nach unserm „Maßstäben" steigt die Party im Himmel!!)

Eine Herausforderung war das sehr große Gemeindegebiet (flächenmäßig ca. 12 km von der Kirche in alle Himmelsrichtungen). Unsere Einsätze und die Jugendabende waren in Neuhofen, das gute 10 Autominuten von Neukematen (wo wir gewohnt und gegessen haben) entfernt liegt. Außerdem besuchten wir fast alle Konfis der letzten Jahre persönlich zu Hause. Wir sind dankbar für den Gemeindebus, unsere Senioren (mit Anhänger) und vor allem Gottes Bewahrung auf allen unseren Wegen!

Wir waren zwar für die Jugendlichen nicht so „vor Ort", konnten aber trotzdem gute Kontakte halten und der Vorteil für unsere Teens war, dass sie sich in NK recht frei bewegen konnten (in der Pampa) und dadurch auch kleine Rückzugsmöglichkeiten hatten!

Eine sehr gute Möglichkeit auf Jugendliche zu treffen hatten wir durch den Treff der Gewerkschaftsjugend in Neuhofen (mehrmals pro Woche am NM und frühen Abend geöffnet). Dort war kein richtiges Programm, sodass sich gute Gesprächsmöglichkeiten ergaben und vor allem wurde um 20.00 zugesperrt - also kaum Konkurrenz zu den Jugendabenden! Sehr froh waren wir über die Unterstützung durch den Reiseevangelisten! Noch mal danke an Markus!!

Der Einladeeinsatz mit Moped/Bike/Carwash war trotz Schlechtwetter (aber nur wenig Regen) eine super Idee, weil hier Zeugnis durch dienen für die Jugendlichen sehr eindrucksvoll sichtbar wurde! Nebenbei war noch Straßentheater - der ideale Einsatzort für Sketchboard, Pantomime, etc. Es waren zwar nicht so viele Leute, aber mit sehr positivem Feedback! „The climb" (Movienight)- war echt sehr gut besucht (ansprechend) und fast alle kamen auch zum darauf folgenden Jugendabend!!

Du bist ein STAR!

TEENSTAR ODER: JUNGE MENSCHEN SUCHEN TRAGFÄHIGE ANTWORTEN IN IHRER REIFEZEIT

Zum ersten Mal findet im Rahmen des Jugendkreises das Projekt teenSTAR in Neukematen statt. Etwa 20 Jugendliche haben sich dazu angemeldet und ich freue mich sehr, in den nächsten Monaten diese jungen Leute besser kennen zu lernen. Wir werden zu den Themen Freundschaft – Liebe – Sexualität viele neue Aspekte und Zusammenhänge erarbeiten. Schon jetzt gefällt mir die gute Atmosphäre und das Interesse, mehr über sich selbst und über die Möglichkeit, Beziehung zu gestalten, zu erfahren.

Oliver Niess wird einige Male mit den Burschen arbeiten, während ich bei den Mädchen bleibe. Erfahrungsgemäß sind das jene Einheiten, die beide Geschlechter sehr genießen.

Das Projekt wird bis Juni dauern und wir treffen uns etwa alle zwei bis drei Wochen. Am Ende werden wir dann Rückblick halten und vielleicht auch den Eltern präsentieren, was alles erarbeitet wurde.

Persönlich glaube ich, dass Themen wie diese für die jungen Menschen sehr wichtig sind, und teenSTAR eine gute Möglichkeit bietet, sich gemeinsam mit anderen Jugendlichen eine Orientierungshilfe geben zu lassen. Freundschaft – Liebe – Sexualität sind Bereiche, die uns Gott geschenkt hat, um daran Freude zu haben. Wenn Menschen das erleben, freue ich mich auch.

Claudia Brandstätter

Weihnachten im Schuhkarton

Danke! Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die sich an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt haben! Ihre Schuhschachteln werden in Minsk (Weißrussland) und Umgebung im Rahmen einer Weihnachtsfeier an bedürftige Kinder verteilt. Dazu wird ihnen auch ein Heft mit biblischen Geschichten geschenkt.

Gerti Holzer (Projektleiterin Österreich) aus Regau wird auch heuer wieder selbst dabei sein. Sie hilft beim Verteilen und macht sich persönlich ein Bild vor Ort.

Diese Aktion ist christliche Nächstenliebe ganz praktisch und die beste Möglichkeit tausende Kinder und Eltern mit dem Evangelium zu erreichen.

Mehr Infos gibt’s auf www.weihnachten-im-schuhkarton.at. Ich empfehle allen mit Internetzugang reinzuschauen!

Spendenkonto16.020.919
VKB Vöcklabruck
BLZ: 18600

Noch einmal DANKE!

Ingrid Schreiber

Ein Zuhause auf Zeit

FAMILIÄRE KRISENPFLEGE

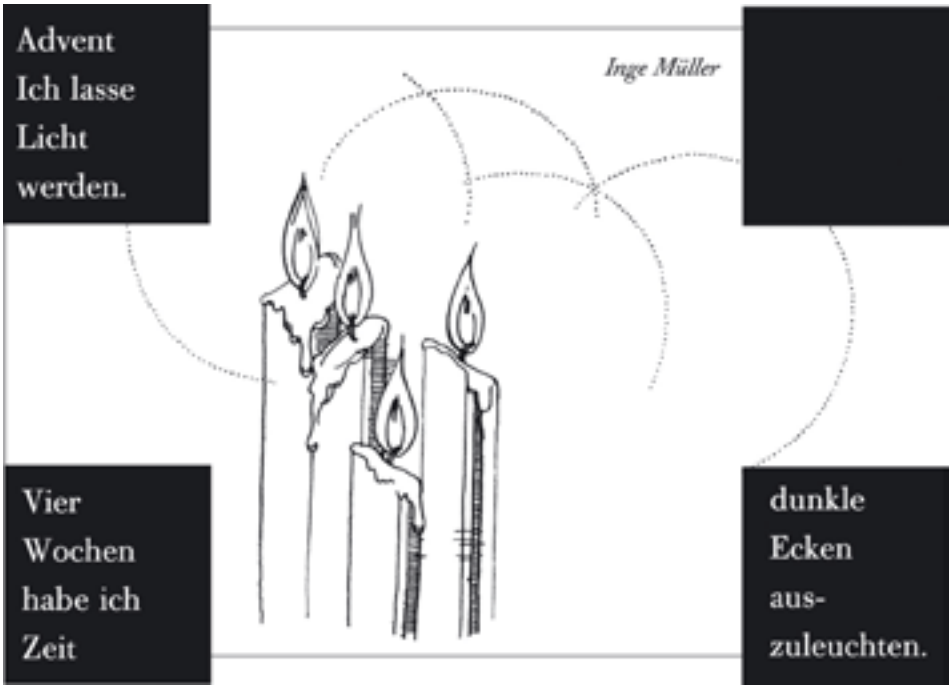
Wenn Familien in eine Krise geraten, sind es in den meisten Fallen die Kinder, die darunter leiden. In besonders schwierigen Situationen kann es notwendig sein, die betroffenen Kinder vorübergehend außerhalb der Familie zu betreuen. Gründe dafür können eine soziale oder psychische Notlage der Eltern, eine Scheidung, der Tod oder eine Erkrankung des versorgenden Elternteils sein, aber auch eine Gefährdung des Kindes durch Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch. Häufig muss für die betroffenen Kinder innerhalb kürzester Zeit eine Betreuungsmöglichkeit zur Verfugung stehen.

Für die Betreuung von Säuglinge und Kleinkinder hat der Verein Pflege- und Adoptiveltern OÖ. die Familiäre Krisenpflege eingerichtet. Speziell geschulte Krisenpflegefamilien geben ihnen während der Krisensituation ein Zuhause. Währenddessen haben die leiblichen Eltern die Möglichkeit, zusammen mit der Jugendwohlfahrt für ihre spezifischen Probleme Lösungen zu finden. Es wird in Ruhe abgeklärt, ob und unter welchen Bedingungen eine Rückkehr zu den Eltern möglich ist, oder ob eine Pflegefamilie, Adoptivfamilie oder ein Kinderdorfplatz gesucht werden muss.

In dieser Übergangsphase werden die Kinder durch liebevolle Betreuung und individuelle Forderung, durch Besuche der leiblichen Eltern und eventuell künftiger Pflegeeltern auf die kommende Lebenssituation vorbereitet. Die Krisenpflegefamilien sind beim Verein Pflege- und Adoptiveltern OÖ. angestellt und werden durch regelmäßige Kontakte, Beratungsgespräche, Supervisionen und Weiterbildungen von den Fachkräften des Vereins begleitet.

In der Regel bleiben die Kinder bis zu einem halben Jahr bei den Krisenpflegeeltern. Der Verein beschäftigt derzeit 15 Krisenpflegefamilien. Um den steigenden Bedarf an Krisenpflegeplatzen in OÖ. abzudecken, suchen wir Familien die sich vorstellen können, Kindern ein vorübergehendes Zuhause zu geben.

Pflege- und Adoptiveltern OO.
Stockhofstrafie 9/1, 4020 Linz
Tel. (0732) 606 665 - 17
Fax (0732) 606 665 - 9
eMail: g.schwarz@peae-ooe.at
DBP Gudrun Schwarz
www.pflegeeltern.at



Auf den Spuren von Stefan Fadinger

„...Grad als wia-r-a Pfandl, so liegt's da, mei ‚Landl'... Kemmts und schauts enks an!"

Mit den einladenden Worten des Eferdinger Mundartdichters Konsulent Karl Kriechbaum und der Begrüßung durch die Vorsitzende des EBW OÖ wurden die ca. 140 Gäste aus ganz Oberösterreich im Emlinger Holz willkommen geheißen.

Für die diesjährige Literarische Wanderung waren vom EBW Eferding Ziele, die an die Ereignisse um den vor 380 Jahren getöteten Bauernkriegsführer Stefan Fadinger erinnern, ausgesucht worden.

Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein startete der lange Zug der Wanderer Richtung Seebacher Moos. Der zweistündige Marsch wurde zum Kennen lernen, Gedankenaustausch, Genießen der schönen Herbstlandschaft und einer kurzen Kaffeepause genutzt.

Durch ein Bläserquartett der Eferdinger Stadtkapelle wurden die Wanderer im Seebacher Moos empfangen, das unter der gekonnten Anleitung von Karl Kriechbaum Musikalisches und Literarisches bot. Mit großem Interesse folgten die Zuhörer den sehr persönlichen Ausführungen zur Entstehungsgeschichte des Denkmales von Frau Marieluise Bittenecker, der Enkelin des Erbauers.

Der schöne Herbsttag verlockte so manchen zum gemütlichen Rasten, um die müden Füße zu entlasten, doch zwei Busse warteten nun schon und brachten die Wanderer zum Aufstieg zur Burgruine Stauff. Der Weg zur Ruine wurde durch den Empfang der Trommler der Stefan Fadinger Bauerngruppe . aus St. Agatha belohnt, die in den restaurierten Mauern der Burg den Prolog aus dem Bauernkriegsspiel von von Carl Martin Eckmair darboten. Die Andacht und die Worte von Pfarrer Mag. Hans Hubmer brachten so manchen zum Nachdenken.

Mit einem weiten Ausblick ins Mühlviertel belohnt, wurde der letzte, für manchen schon etwas mühsame Abschnitt des Wanderweges bewältigt.

Von Frau Mag. Margit Mairinger und den Mitgliedern der Stefan Fadinger Bauerngruppe wurden die Teilnehmer beim Denkmal des Bauernkriegführers empfangen und Frau Mairinger, eine „Stefan-Fadinger-Kennerin", konnte einiges aus dem Leben von Stefan Fadinger und zur Geschichte des Fadinger Bauernanwesens zum Besten geben.

Zum Ausruhen luden nun die im Innenhof des mittelalterlichen, liebevoll restaurierte Stefan Fadinger Hofes aufgestellten Sessel und Bänke ein, zum Genießen die Musiker der Gruppe .NEUMA., die ein halbstündiges Programm mit mittelalterlicher Musik darboten.

Am Ende eines ereignisreichen Tages galt es auch zu danken: dem Team des EBW Eferding, Pfarrer Mag. Hans Hubmer und dem Mundartdichter Konsulent Karl Kriechbaum, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen und viele Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, um diese Wanderung möglich zu machen.

Der gemütliche Ausklang in dem herbstlich geschmückten Veranstaltungssaal des Fadinger Hofes bildete den Abschluss eines in jeder Hinsicht anspruchvollen Tages.

Renate Bauinger

EVANGELISCHES BILDUNGSWERK NEUKEMATEN

RÜCKBLICK AUF EINIGE VERANSTALTUNGEN

EBW-Gottestdienst (17.09.06):

Unter dem „a mal Saulus, immer Saulus" nahm Dr. Hans Berger einen Bericht aus der Zeitschrift „der Spiegel" zum Anlass um zu erörtern ob einem ehemaligen Mörder verziehen werden kann und er ein öffentliches Amt bekleiden kann.

Musikalisch wurde der Gottesdienst umrahmt durch Susi und Sarah Brameshuber. Auf der Gitarre begleitet wurden die Lieder zum Mitsingen durch Claudia Brandstätter und Irmi Edelbauer.

Vortrag: Junge Menschen zwischen Entwicklung und Krisen (20.9.06):

Hr. Oberarzt Dr. Hartmann betonte in seinen Ausführungen, dass in der kindlichen Entwicklung über die Pubertät hin zum Erwachsenwerden vorhersehbare und nicht vorhersehbare Hürden übersprungen werden müssen.

Welche Schwierigkeiten dadurch entstehen können und wie man helfend eingreifen kann wurde ebenso angesprochen wie die Problematik, dass ungelöste Probleme im Kindesal-

ter irgendwann wiederkehren.

Resümee: Bei Problemen soll man sich nicht scheuen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen holen.

•••

Gestalten mit Speckstein – hat wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht stattgefunden. Diese Veranstaltung im Frühjahr noch einmal angeboten.

•••

Schreibwerkstatt (20.10.06):

Einige wenige suchten Ihr kreatives Talent und wurden fündig. Auszüge wurden im kreativen Abend am 4.11.2006 präsentiert.

•••

Trommeln, Musizieren und Singen (4.11.06):

Mit zahlreichen afrikanischen Gästen fand der Trommelworkshop statt. Die Musikalität und das Rhythmusgefühl der Gruppe beeindruckten die Teilnehmer.

Nach anfänglichem Zögern wurden auch die Neueinsteiger von den vielfältigen Klängen mitgerissen und machten begeistert mit.

Eine wunderbare Gelegenheit in eine fremde Kultur einzutauchen.

•••

Bunter, kultureller, kreativer Abend (4.11.06):

Eine bunte Mischung bestehend aus Bildern von 3 jungen Künstlerinnen, einige musikalische Beiträge, eine Mundartlesung, eine

Lesung aus Kreationen der Schreibwerkstatt, eine Lesung mit Diaschau und ein Sketch wurden im Rahmen dieses Abends präsentiert. Die Gäste genossen die unterhaltsamen Darbietungen.

•••

Vorschau auf 2007:

Stoffdruckkurs

Freitag 19. Jänner 2007, 13-17 Uhr

Manfred Rittenschober

Zum Geburtstag ... Herzlichen Glückwunsch!

In unserer Gemeinde feiern von Anfang Dezmeber bis Ende Februar folgende Personen einen besonderen Geburtstag:

	Name	*Ort*	*Geburtsdatum*
60 Jahre	Pistrich Brigitta	St. Marien	22. Jänner 1947
65 Jahre	Lages Friedrich	Piberbach	6. Dezember 1941
	Angermayr Elisabeth	Neuhofen	6. Jänner 1942
70 Jahre	Riegler Johanna	Achleiten	22. Dezember 1936
79 Jahre	Raxendorfer Frieda	Neuhofen	11. Jänner 1928
	Kreindl Dorothea	Allhaming	12. Dezember 1927
80 Jahre	Söllradl Stefanie	Neuhofen	11. Dezember 1926
81 Jahre	Pilz Maria	Rohr	6. Dezember 1925
	Schuster Katharina	Rohr	15. Jänner 1926
82 Jahre	Schebesch Daniel	Neuhofen	15. Dezember 1924
	Grajer Aloisia	Neuhofen	13. Jänner 1924
	Jungmeier Brunhilde	Sierning	7. Jänner 1925
	Wolf Elisabeth	Allhaming	28. Jänner 1925
83 Jahre	Schaffrath August	St. Marien	1. Dezember 1923
	Schulz Arno	Neuhofen	29. Februar 1924
85 Jahre	Müller Katharina	Neuhofen	30. Dezember 1921
87 Jahre	Wedel Alfred	Neuhofen	29. Jänner 1920
89 Jahre	Schwartz Irmtraut	Piberbach	19. Dezember 1917
93 Jahre	Demelbauer Sybille	Neuhofen	12. Dezember 1913
94 Jahre	Keler Hermine	Piberbach	5. Dezember 1912

Getauft wurden:

Tina Juliana Rößler,
Tochter von Susanne Rößler und Andreas Czermak, Neuhofen
Fabian Schöngruber,
Sohn von Claudia geb. Heisler und Maximilian Schöngruber, Neuhofen

Du hast meine Seele festgemacht an dir.

(Nach Psalm 63)

Ein Leben lang war ich auf der Suche
nach dir, o Gott, und wusste es nicht.
Alles an mir drängte dir entgegen
und fand dich nicht.
Doch plötzlich, mitten in der Not,
hast du meine Seele festgemacht an dir.
Mein Herz füllte sich mit Freude,
es jubelt dir entgegen ohne Unterlass.
Die Gedanken sind bei dir,
am Tag und in der Nacht.
Ich fühle mich geborgen in deiner Nähe.
Halte mich fest und lasse mich nie mehr los!

Anna Jakob

Liebe Gemeinde!

Dieser Text hat mich sehr bewegt und darum möchte ich Sie/Euch an meiner Freude teilhaben lassen. Erst kürzlich habe ich von meinem persönlichen Neubeginn beim Frauenfrühstück erzählt. Auch der besondere Gottesdienst im November war dem Thema gewidmet. Es ist wirklich ein unglaubliches Geschenk Gottes an uns: Wir dürfen neu beginnen, es gibt Vergebung und Heilung. Ich glaube, dass viele Menschen diese Botschaft gar nicht wirklich „fassen" können.

Neubeginn – eine Geburt ist wohl der Inbegriff dessen. Die Geburt Jesu feiern wir bald. Wie jedes Jahr werden wir beobachten, wie Konsum, Lärm, Werbung, Stress – so viele Faktoren – versuchen, vom Wesentlichen abzulenken.

Aber gerade wir Christen dürfen uns auf das Wesentliche besinnen, daran erfreuen, wenn wir uns vor Augen führen, warum uns Gott seinen Sohn geschenkt hat. „Mit diesem Kind will ich euch von euren Sünden erretten".

„Christus der Retter ist da", werden wir zu Weihnachten singen. Er kam für uns in die Welt. Menschen, die Jesus kennen lernen, werden durch ihn mit der Nähe und Geborgenheit Gottes beschenkt. Sie müssen nicht mehr in Angst und Unsicherheit leben. Ist das nicht ermutigend?

Beate Schwendtner

Für Sie erreichbar

Pfarrkanzlei	Silvia Felsch
	Mo und Do von 8.30 - 11.30 Uhr
	Tel. 07228 8140-1 bzw. in dringenden
	Fällen Tel. 0676 705 9010
	Fax 07228 8140-4
eMail	neukematen@utanet.at
Internet	www.neukematen.at
Kurator	Hermann Hoffelner
	Tel. 07227 8404 oder 0676 705 9010
	h.hoffelner@gmx.at
Organist	Alfred Obermayr, Tel. 07228 8193
Mesner	Familie Mayer, Tel. 07228 8183

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Ev. Pfarrgemeinde A.B. Neukematen, A-4533 Piberbach,
Brandstatt 46, Pfr. Friedrich Lages, Rainer Oberleitner,
Layout: Joachim Schwendtner, Eigenvervielfältigung.

Bankverbindung: Sparkasse Neuhofen
BLZ 20326
KontoNr. 0000-015008

Redaktionsschluss für Folge 108
11. Februar 2007
Beiträge bitte per Mail an: obr1@utanet.at

Impressionen von der Pensionsfeier für Pfarrer Lages

Gerade noch rechtzeitig bevor das Gemeindeblatt in Druck geht, möchten wir uns für die liebevolle Vorbereitung und Durchführung bei allen bedanken, die unser Fest so wunderbar gestaltet haben! Es war überwältigend und bleibt in ewiger Erinnerung. Ein Danke an alle! Eine Bitte noch: Schaut's einmal bei uns hinein, wenn wir ein neues Zuhause gefunden haben!

Wir bleiben verbunden –
eure noch-Pfarrersleut